

FACHZEITSCHRIFT FÜR PROFESSIONELLE AUDIOTECHNIK

0406

K 30603

Auszug aus

studio m a g a z i n

29. JAHRGANG • NR. 311

Spitzenkandidaten

ME-Geithain

Studiolautsprecher



MO-2

Subwoofer

BASIS 3

TEST: TASCAM HD-P2

INTERVIEW: SOLID SOUND

REPORT: MUSIKMESSE/PLS 2006

Spitzenkandidat

Fritz Fey
Fotos: Dieter Kahlen

ME-Geithain Studiolautsprecher MO-2 und Subwoofer BASIS 3

In einer Zeit der vollautomatisierten Fertigungsabläufe tut es manchmal gut zu erfahren, dass es noch Hersteller gibt, die es nicht lassen können, alles selber zu machen - aus Überzeugung. Spüren Sie dann auch das gute Gefühl, jemand hätte sich persönlich um das Produkt gekümmert, für das Sie sich nach längerer sorgfältiger Überlegung entschieden haben und auf das Sie sich bei Ihrer Arbeit hundertprozentig verlassen wollen? Sie werden sich denken, dass dies hier keine Märchenstunde wird, sondern dass ich von einem ganz bestimmten Hersteller aus Deutschland spreche, der sich mit einem mittlerweile sehr breiten Spektrum klanglich kompatibler Studiomonitore einen exzellenten Ruf erarbeitet hat. Es nutzt natürlich die liebevollste Töpferarbeit nichts, wenn die Vase nicht richtig stehen will oder das Wasser nicht halten kann. Insofern ist es mit Liebe und Enthusiasmus alleine nicht getan. Den Hang zur Autarkie hat der in Geithain ansässige Lautsprecher-Spezialist MEG aber eben gerade deshalb kultiviert, weil Mängel und Nachlässigkeiten an seinen Produkten garantiert verhindert werden sollen - und deshalb steht jede in Geithain gefertigte 'Vase' auch wie eine Eins. Mit dem MO-2 in Kombination mit dem Subwoofer BASIS 3, beides aktuelle Entwicklungen aus der inzwischen auch international erfolgreichen 'Lautsprechertöpferei', dringt MEG nun auch in moderatere Preisregionen vor, um mit einem vollwertigen Nahfeld-Aktiv-System neue Interessenten von der Koaxial-Idee a la Jochen Kiesler zu überzeugen.



Als nach unserem Kenntnisstand weltweit einziger Hersteller von Lautsprechern und Subwoofern mit Nierencharakteristik im Bereich tiefer Frequenzen hat es MEG vor allem durch seine spezielle, koaxiale Anordnung der Chassis zu einem unverkennbar authentischen, gruppenlaufzeit-optimierten Klang gebracht, der sich wie ein roter Faden durch das gesamte Lautsprecherprogramm zieht und für eine klangliche Kompatibilität vom kleinsten Passiv- bis zum größten Aktivlautsprecher steht. Die aktive Mehrwegtechnik wird prinzipiell mit integrierten analogen oder digitalen Frequenzweichen und MOSFET-Endverstärkern umgesetzt. Um einmal wieder frische Landluft in die Nase zu

bekommen, hatten wir uns dazu entschlossen, den Hörtest in der Regie des Tonstudios Keusgen in Rees/Haldern durchzuführen, das regelmäßigen Lesern dieses Magazins inzwischen bestens bekannt sein dürfte. Bewaffnet mit unserem akustischen Messsystem Ascendo Room Tools und dem vergleichbar bestückten Messkoffer machten wir, das sind Toningenieur Friedemann Kootz und meine Wenigkeit, uns morgens auf den Weg, inmitten frisch gedüngter Felder und für Städter entsprechend ungewohnter, streng aromatischer Geruchskulisse das Abhörsystem einzurichten, wie immer mit tatkräftiger Hilfe und Unterstützung durch Studioinhaber Klaus-Dieter Keusgen.

Technischer Überblick MO-2

Der MO-2 ist ein kompakter Studiomonitor, der sich durch sein Koaxial-Prinzip und Bündelungsmaß für Basisbreiten und damit Abhörabstände herunter bis zu einem Meter eignet, das heißt, er kann in kleinen Studios und Übertragungswagen problemlos eingesetzt werden, sowohl in einer Stereo- als auch einer Surround-



Konfiguration. Aber auch standardmäßige Basisbreiten von zwei Metern sind natürlich kein Problem, da der MO-2 überausreichende Leistungsreserven verfügt, die durch den Einsatz des Subwoofers BASIS 3 noch erhöht werden können. Die Bestückung setzt sich aus einem 160-mm-Konus-Tieftöner und einem koaxial davor positionierten Hochtöner mit einer 25-mm-Kalotte zusammen. Das Gehäuse besteht aus MDF mit einem Echtholz furnier, wahlweise in Esche schwarz oder Buche natur. Auf der Rückseite befinden sich der symmetrische Eingang mit einer stufenlos einstellbaren Eingangsempfindlichkeit, sowie drei Regler zur frequenzmäßigen Anpassung an räumliche Gegebenheiten oder Besonderheiten bei der Aufstellung. Der Hochtöner-Regler ist ein Neigungsfilter mit einer Ansatzfrequenz von etwa 2 kHz und +/-3 dB Stellbereich und eher für eine geschmackliche Anpassung an die Bedämpfung eines Raumes gedacht. Der Tieftöner-Regler ermöglicht eine Absenkung des Frequenzbereichs unterhalb 200 Hz

und erreicht seinen höchsten Absenkungswert zwischen 40 und 60 Hz bei der -8 dB Marke und steigt dann kontinuierlich bis 200 Hz auf 0 dB. Zusätzlich ist ein weich ansetzendes Glockenfilter bei 300 Hz vorgesehen, das Reflexionen der Mischpultoberfläche bei einer Aufstellung auf der Meterbridge auf der Frequenzebene kompensieren soll. Tatsächlich lässt sich der Problembereich um diese Frequenz herum auch in der Praxis nachweisen. Der Regelbereich beträgt hier etwa +2 und -4 dB. Auf der Frontseite befindet sich eine zweifarbige Status-LED, die im Normalbetrieb grün leuchtet und rot wird, wenn die Überlastungsschutzschaltung des Lautsprechers anspricht. Der MO-2 liefert mit zwei jeweils 80 Watt leistenden Endstufen einen Schalldruck von 105 dB auf einen Meter Abstand und überträgt einen Frequenzbereich von 46 Hz bis 20 kHz (+/-3 dB).

Technischer Überblick BASIS 3

BASIS 3 ist ein sehr kompakter Subwoofer mit einem 320 mm Langhub-Konustieftöner und einer 550 Watt leistenden MOSFET-Endstufe. Das geschlossene Gehäuse liefert außergewöhnlich definierte Tiefen bei geringen Verzerrungswerten. Integriert sind fünf Ein- und Ausgänge, die ein 80 Hz Hochpassfilter beinhalten, so dass Mehrkanalsysteme bis zu 5.1 betrieben werden können. Der Punkt-1-Kanal verfügt über einen separaten Eingang. In einem Addierer werden die Bassanteile der fünf Surround-Kanäle (oder zwei Stereokanäle) sowie der LFE-Kanal zusammengemischt. Der LFE-Eingang verfügt über einen separaten Pegelsteller, der einem Gesamtpegelregler für den Subwoofer untergeordnet ist. Mit dem Phasenkorrekturregler können Aufstellabstände zwischen 0 und 1 Meter kompensiert werden, eine schaltbare Tiefensperre begrenzt die untere Grenzfrequenz wahlweise auf 28 oder 40 Hz. In der 40-Hz-Position wird ein höherer Schalldruck durch die geringeren Auslenkungen des Tieftöners erreicht. Mit einem Schalldruck von 115 dB auf einen Meter Messabstand kann die Leistung des Gesamtsystems aus MO-2 und BASIS 3 um etwa 10 dB im Vergleich zum MO-2 erhöht werden.

Setup

Um den MO-2 mit oder ohne Unterstützung des BASIS 3 Subwoofers einer genaueren gehörmäßigen Prüfung zu unterziehen, installierten wir zunächst eine Stereo-Konfiguration mit einer Basisbreite von etwa zwei Metern. Die Stereolautsprecher standen deutlich hinter dem Pult, so dass eine irgendwie geartete Frequenzgangkorrektur nicht nötig wurde. Die messtechnische Überprüfung mit unserem RoomTools-Messsystem ergab am Abhörplatz schon beim ersten Aufstellungsversuch eine weitestgehend lineare Übertragungsfunktion. Das Zuschalten des Subwoofers ergab zunächst einen fast idealisierten Einbruch um die 100 Hz, also im Übergangsbereich zwischen BASIS 3 und MO-2, der durch eine entsprechende Phasenkorrektur ebenso idealisiert aufgefüllt wurde, so dass wir bereits nach kurzer Probierphase mit sehr zufriedenstellenden Messergebnissen aufwarten konnten. So unproblematisch war die Aufstellung und Anpassung eines Subwoofers schon lange nicht mehr.

Hören

Wie üblich hörten wir unsere Testkandidaten mit einem Querschnitt aus Pop und orchestraler Musik und waren uns bereits nach kurzer Zeit über einige wesentliche Qualitätsmerkmale einig, die man auf Anhieb wahrnehmen konnte: Der MO-2 in der Kombination mit dem BASIS 3 Subwoofer klingt wie ein ‚großes‘ System, mit einer hervorragenden räumlichen Abbildung und Stereo-Ortung. Die stabile Mitte springt dank des gewählten Bündelungsmaßes nicht aus der Stereobasis heraus, sondern bleibt angenehm zurück und eingebettet, was in jedem Fall Mischfehler vermeiden hilft, die durch eine zu prominente Phantommitte und die damit falsche Wahrnehmung der Lautstärke entstehen. Besonders beeindruckend war die präzise Darstellung dynamischer Abläufe, besonders in Zusammenhang mit den konturiert abgebildeten Tiefen durch den Subwoofer. Ein weiteres sehr auffälliges Merkmal des MO-2 war schließlich die Ablösung der Musik von den Lautsprechern, wie man sie in dieser Form wirklich selten erlebt. Die Stereobasis wird nicht von an den Lautsprechern klebenden Signalen fast ‚sichtbar‘ begrenzt, sondern wirkt frei und auf eine bestimmte Art diffus, was die Echtheit der Wiedergabe von Naturinstrumenten nachhaltig unterstützt und Orchester absolut lebendig erscheinen lässt.

Hörtest

Das Abschalten des Subwoofers ließ erkennen, dass die Tiefenwiedergabe auch ohne Unterstützung erstaunlich weit herunterreicht, so dass etwa bei Klassikproduktionen auf den in diesem Genre ohnehin nicht geliebten Subwoofer mühelos verzichtet werden kann. Trotz der kompakten Größe ließen sich in dem über 35 qm messenden Keusgen-Regieraum mit der MO-2 nebst Subwoofer beachtliche Lautstärken auf zwei Meter Hörabstand erzielen, die jedem auf die Gesundheit seines Gehörs achtenden Toningenieur eigentlich reichen sollten.

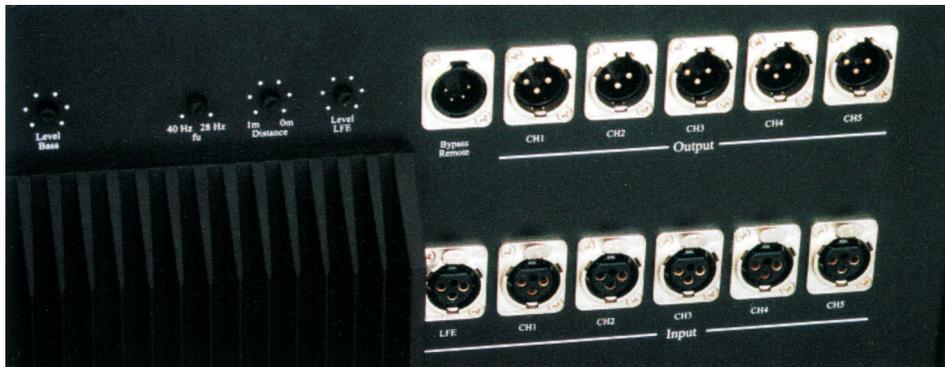
Fazit

Mit dem MO-2 ist MEG erneut ein Lautsprecher gelungen, der sich durch eine

exakte, neutrale und hoch auflösende Abbildung besonders auszeichnet. Der BASIS 3 Subwoofer ist durch seine äußerst geringen Klirrkomponenten praktisch nicht ortbar und lässt sich hervorragend an räumliche Gegebenheiten anpassen. In der Kombination mit dem Subwoofer liefert das Abhörsystem trockene, feste Tiefen mit exakter dynamischer Abbildung. Die Verarbeitung von Lautsprecher und Subwoofer verdient höchstes Lob, ebenso die Ausstattung mit Möglichkeiten der räumlichen oder geschmacklichen Anpassung des Frequenzgangs. Mit einem Stückpreis von 1.510 Euro inklusive der Mehrwertsteuer und einem Listenpreis von 3.340 Euro für den Subwoofer lässt sich für insgesamt 6.500 Euro ein wertbeständiges Stereo-Abhörsystem der absoluten



Spitzenklasse zusammenstellen, das allerhöchsten Ansprüchen an eine verlässliche Beurteilung von Aufnahme und Mischung problemlos genügt. MEG-Lautsprecher werden damit auch für einen größeren Kreis von Anwendern erschwinglich, die eine konkrete Vorstellung davon haben, wie wichtig hochwertiges Handwerkszeug in einem Studio ist, um schnell und sicher zu einem Ergebnis zu kommen. Dem Hersteller gebührt allerhöchstes Lob für diese hervorragende Entwicklungsleistung - daher eine uneingeschränkte Empfehlung von meiner Seite. Es gibt nicht viele kompakte Studiomonitore, die für so wenig Geld so überragend klingen... ■



Subwoofer-Anschlußfeld mit Gesamtpegel, LFE-Pegel, Phasenabgleich und zweifach umschaltbarer Grenzfrequenz



musikelectronic geithain gmbh



bestehend seit
1960

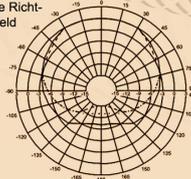
Ihr Spezialist für Studioregielautsprecher, Beschallungstechnik und Studioakustik mit Einmessdienst

Koaxial-Studio-Referenz-Regielautsprecher
vom Hauptregielautsprecher bis zur Ü-Wagen-Regie

- ein kompatibles Klangbild
- mit nierenförmiger Abstrahlcharakteristik im Bassbereich (30Hz - 250Hz)
- Rückwärtsdämpfung: >10 dB

RL 901K tieffrequente Richtcharakteristik im Freifeld
Terzmittenfrequenz

— 32 Hz
- - - 80 Hz
... 125 Hz



musikelectronic geithain gmbh
Nikolastraße 7
04643 Geithain
Tel.: +49 34341 311-0
Fax: +49 34341 311-44

<http://www.me-geithain.de>
e-mail: info@me-geithain.de

